Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

also fast doppelte Übermacht, gegenüber. So hatte der große Angriff der 10. Armee kein voll befriedigendes Ergebnis gehabt, in 16tägigen Kämpfen und Märschen an Beute auch nur etwa 25 000 Gefangene gebracht, bei mehr als doppelt so großem eigenen Gesamtverlust.

Gleichzeitig hatten aber die 8. und 12. Armee durch die Erfolge der 10. Armee abermals rund 150 Kilometer Raum nach vorwärts gewonnen. Daß der Gegner von den 32 Divisionen, die Ende August gegenübergestanden hatten, nach und nach 15½ herauszog und größtenteils bei Wilna und nördlich wieder in den Kampf warf, war dabei nicht zu verhindern gewesen, zumal da in derselben Zeit auch die Divisionszahl der beiden deutschen Armeen durch Abgaben von 16 auf neun vermindert worden war.

Der linke Flügel der deutschen 10. Armee war weit über Wilejka hinaus nach Osten ausgedehnt worden. Obgleich es der unermüdlichen Tätigkeit der Eisenbahntruppen gelungen war, den durchgehenden Bahnbetrieb nach Wiederherstellung von Brücke und Tunnel in Kowno schon am 22. September bis zu dem gründlich zerstörten Tunnel von Landwarowo, 15 Kilometer westlich von Wilna durchzuführen[1]), betrugen die Entfernungen bis Wilejka allein schon 120, bis Dolhinow mehr als 150 Kilometer, die auf schlechten Landwegen zurückzulegen waren. Bewegungen und Kämpfe vollzogen sich aber hier in einem Gebiete, das, vom Kriege völlig unberührt, unmittelbar nach der Ernte reichliche Vorräte barg. Der schnelle Einbruch über Swenzjany war den Russen so überraschend gekommen, daß sie keine Zeit gefunden hatten, wie an den bisherigen Kampffronten Vorräte wegzuführen und Ortschaften niederzubrennen. Es kam hinzu, daß auf diesem äußeren Flügel des deutschen Angriffs auf weitem Raume doch nur verhältnismäßig schwache Kräfte eingesetzt waren, die mehr durch Marschleistungen als durch langdauernde Kämpfe ihre Aufgabe zu lösen vermochten, so daß sich der Munitionsbedarf einstweilen in erträglichen Grenzen hielt. Aus diesen Verhältnissen erklärt es sich, daß die Truppe hier „nie unter Verpflegungsmangel litt. Die enormen Marschleistungen konnten auch nur dadurch getätigt werden, daß man der Truppe reichlich Verpflegung gab. Die 50 bis 70 Mann starken Kompagnien aßen täglich ihre Feldküche mittags und abends je einmal leer"[2]). Ein Teil der Fahrzeugkolonnen, die sonst für den Verpflegungsnachschub erforderlich gewesen wären, konnte zum Munitionstransport herangezogen werden. So sind bei der 10. Armee Klagen über Nachschubschwierigkeiten erst spät und zuerst aus der Armeemitte und vom rechten Flügel laut geworden, wo sie bald

[1]) S. 548.

[2]) Aufzeichnungen des Generalleutnants a. D. von Cochenhausen, damals Generalstabsoffizier der 115. J. D.